

TuS-Präsident setzt sich für Verein und Wirtschaft ein

Fürstenfeldbruck – Verein und Wirtschaft soweit es trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie geht am Laufen halten – das ist die Grundidee, die der TuS Fürstenfeldbruck präsentiert. Erreichen will das der Verein durch eine enge und langfristig angelegte Kooperation mit örtlichen Firmen und Einzelhändlern, von denen auch die derzeit etwa 3300 Mitglieder des Vereins profitieren. Vom Gewerbeverband der Stadt wird dies unterstützt.

So ist ein Sofortnachlass in Höhe von zum Beispiel fünf Prozent oder ein vergleichbarer Vorteil angedacht, wenn ein TuS-Mitglied einen Einkauf tätigt. Als Nachweis für die Berechtigung zum vergünstigten Einkauf erhält jedes Mitglied einen Ausweis. Dieser beinhaltet die Mitgliedsnummer sowie Ausstellungs- und Ablaufdatum. So können nach Ansicht des TuS Fürstenfeldbruck die Daten

auch unbürokratisch abgeglichen werden.

TuS-Präsident Helmut Becker sieht das Projekt nicht allein auf seinen Verein beschränkt. Er erklärt, wie es dazu kam und wie es funktioniert.

Herr Becker, was war letztendlich der Auslöser dafür, diese Aktion zu starten?

Auf Grund der Corona-Krise kamen im Frühjahr die ersten Einschränkungen, auch für uns Sportvereine. Hygienevorschriften und Abstandsregeln schränkten die Möglichkeiten vor allem in den Hallen ein. Noch bevor die ersten Mitglieder Fragen bezüglich Kündigung oder Rückgabe der Beiträge stellten, machte ich mir Gedanken: Ist es möglich, dass sich unsere Mitglieder über den Sport hinaus, noch besser mit dem Verein identifizieren? Dann begann ein langer Weg, von der Idee bis zur Umset-



TuS-Präsident Helmut Becker will den Verein und die Wirtschaft am Laufen halten.

zung. Intern musste das Präsidium eingebunden und die Voraussetzungen für eine praktikable Datenverarbeitung geschaffen werden. Inzwischen verfügen wir über aussagekräftige Mitgliedsausweise und sogar ein Logo für teilnehmende Firmen.

Welche Firmen wollen Sie mit dieser Aktion ansprechen? Den großen Discounter, den Einzelhändler oder Handwerker vor Ort? Und beschränkt sich Ihr Projekt auf die Stadt Fürstenfeldbruck?

Eigentlich können sich alle Firmen beteiligen, welche sich dem regionalen Charakter des Projektes verbunden fühlen. Eine Einschränkung auf bestimmte Geschäftszweige ist nicht vorgesehen. Sicher hat jeder Geschäftsmann oder Filialleiter eigene Ideen, wie er Kunden aufmerksam machen kann. Natürlich wäre es förderlich,

wenn sich Discounter und größere Bekleidungs- und Sportgeschäfte angesprochen fühlen. Letztlich steht und fällt so ein Projekt mit der Anzahl der beteiligten Firmen. Der Projektbereich soll sich nach Möglichkeit auf das Umland der Kreisstadt beziehen. Hier lebt und wohnt ja auch die Mehrzahl unserer Mitglieder.

Welche Reaktion haben Sie von den Mitgliedern bisher erhalten? Welche von den Gewerbetreibenden?

Die bisherigen Vorstellungen etwa im Gewerbeverband hatten positive Reaktionen gezeitigt. Jetzt sind auch unsere Vorgaben für Firmen und Mitglieder freigeschaltet. Von Letzteren erhoffe ich mir, dass sie sich im eigenen Interesse mit dem Projekt identifizieren und ihren Bekanntenkreis ebenfalls darauf aufmerksam machen.